

# In 5 Minuten am Fisch

VON JOOP FOLKERS

**Lange Anfahrtswege zu den Fischgründen sind an vielen Revieren Standard - jedoch nicht am Stigfjord bei Aldersund. Ob große Köhler, stramme Dorsche oder kampfstarke Heilbutts: 100 Kilometer südlich von Bodø erwartet Sie eine fantastische Fischerei**

Unser Standort für diesen spannenden Trip war Aldersund, ein kleines Dorf etwa 100 Kilometer südlich von Bodø gelegen. Unsere Unterkunft, „Aldersund Bryggen“, lag an einem kleinen Hafen. Die gut ausgestatteten Häuser waren alle mit ein oder zwei Booten versehen. Der Besitzer der Ferienanlage, Knut Haugen, erzählte uns in bestem Deutsch von den Angelmöglichkeiten in dem weitläufigen Gebiet. Einer der größten Vorteile des Stigfjords: Man findet immer eine windgeschützte Seite. Laut Knut waren eigentlich nahezu überall Fische zu bekommen, wodurch sich lange Anfahrten vermeiden ließen. Die schwersten Köhler werden in nicht einmal fünf Minuten Entfernung gefangen.

## Erste Fischfahrt

Da das Wetter schön ruhig war, beschlossen wir trotz der langen und ermüdenden Anreise noch eine Weile zu entspannen und angeln zu fahren. Nach einem kurzen Blick auf die Karte steuerten wir eine Untiefe an, die nur fünf Minuten entfernt lag. Untiefe Stellen in so großen Gewässern sind immer sehr gute Plätze, an denen kleinere Fische wie Heringe und Mini-Köhler ihre Nahrung suchen. Damit sind sie zugleich auch gute Plätze für große Köhler, Heilbutte und natürlich nicht zu vergessen: unseren guten Freund Dorsch. Wir gebrauchen in solchen Revieren nur zwei Sorten an Gerätekombis. Eine sehr kräftige Spinnrute mit einem Wurfgewicht zwischen



Prächtiger Dorsch von den Untiefen

Traumstimmung am Stigfjord bei „Heilbutt-Wetter“



Ein bissiger Steinbeißer hat sich den Gummifisch geschnappt

Fotos: Autor



Der Hafen von Aldersund

50 und 100 Gramm. Dazu eine Stationärrolle der 5000- bis 6000er-Größe. Sehr wichtig ist dabei eine gut funktionierende Bremse. Für die mittelschwere Grundangelei nehmen wir in der Regel eine Uptide-Rute mit einem Wurfgewicht von 200 Gramm und eine relativ leichte Multirolle. Wir angeln ausschließlich mit geflochtenen Schnüren, am Ende mit einem zwei Meter langen monofilen Vorfach der Stärke 0,60 bis 0,80 Millimeter. Für die Stationärrolle darf es 0,17 Millimeter Geflochtene sein, auf die Multi kommt 0,22 Millimeter.



Erwiesen sich als Top-Köder: Gummifische!

## Los geht's mit Gummi

Alle Boote in Aldersund Brygge sind mit Lowrance-Kombigeräten (Echolot/GPS) ausgerüstet. Meist fangen wir mit Gummifischen an zu angeln. Die Wahl fiel heute auf einen schwarz-goldenen Shad mit 14 Zentimetern Länge, den wir mit einem 50-Gramm-Jigkopf Richtung Grund schickten. Eine gute Wahl, denn schon wenige Minuten später standen wir alle drei mit beängstigend gekrümmten Ruten da und die Rollenbremsen wurden einem ersten Härtetest unterzogen. Wir mussten uns anstrengen, um die vielen Fluchten der großen Köhler abzufangen. Immer wenn man dachte, sie wären geschlagen, gaben sie noch mal richtig Gas. Nach langen Drillszenen erschienen dann endlich zwei richtig große Brocken Dynamit an der Oberfläche. Wir hatten beschlossen, so wenig Fische wie nötig mitzunehmen und daher be-



Die gemütlichen Ferienhäuser der Anlage – die Boote direkt vor der Tür

nutzten wir kein Gaff. Das Gewicht der zwei Prachtexemplare lag je um die 20 Pfund. Na, wenn das kein guter Start war! In einer Zeit von nur zwei Stunden fingen wir pro Mann um die zehn wunderschöne Köhler und eine stattliche Anzahl dicker Dorsche. Die Waage blieb beim schwersten Köhler erst bei 23 Pfund stehen.

## Auf Heilbutt

Die Stimmung war sehr gut und weil es in diesem Teil Norwegens um diese Jahreszeit nicht dunkel wird, beschlossen wir nach einer kleinen Schlafpause und einem holländischen Frühstück wieder loszuziehen. Um sechs Uhr bestiegen wir unser Boot. Der Wind war weg und wir wollten dies nutzen, um die offene See anzusteuern. Laut den einheimischen Fischern war dort mit großen Heilbutts zu rechnen. Diese Aussage war Musik in unseren Ohren. Es klingt vielleicht etwas merkwürdig, aber der Heilbutt hat als Supersportfisch schon einen bestimmten Status. Man muss schon mal so einen enormen Plattfisch gefangen haben, um sich das Gefühl im Drill vorstellen zu können. Mit unseren Heringsvorfächern fingen wir uns schnell einige kleine Köhler – Topköder für die großen, platten Schlachtschiffe. Dank unseres GPS hatten wir die Hot Spots schnell gefunden und beschlossen vom flachen Riff aus über die tieferen Bereiche zu driften, wodurch die Chance auf Hänger minimiert wurde. Als Köder nahm ich einen ganzen Köhler, während meine Angelkollegen sich für Schellfischfilets entschieden. Nach rund drei Stunden hatten wir noch keinen Biss gehabt und beschlossen, wieder die Gummifische in Stellung zu bringen. Diese Idee war gut und wir fingen sofort wieder große Fische. Frits fing sogar noch einen prächtigen Seewolf auf das Stück Weichplastik. Weiterhin gingen Drift auf Drift große Dorsche, dicke Schellfische und



Fürs Naturköderangeln auf Heilbutt setzte unser Autor mit seinem Team Circle Haken ein

natürlich prächtige Köhler an den Haken. Da sieht man mal wieder, dass Naturköder nicht immer verführerischer sind als Kunstköder. Nachdem wir angelegt hatten, kam unser Nachbar Rainer vorbei, um ein Schwätzchen zu halten. Zusammen mit seiner Frau angelt er hier jedes Jahr. „Hier wimmelt es wirklich vor Fisch! Auch die Artenvielfalt ist unglaublich, wir haben nun binnen einer Woche über 15 Fischarten gefangen“. Laut seiner Aussage gab es auf große Dorsche und Heilbutt nur einen wirklich guten Köder: einen ganzen Hering! Rainer verriet uns, dass auch gute Plätze für Pollack in der Gegend seien, an denen man Fische von bis zu 20 Pfund erwarten könne. Das wollten wir in den Abendstunden mal ausprobieren. Am Platz angekommen, war es nur rund 20 Meter tief und ich nahm einen Shad mit einem 28-Gramm-Kopf. Lange mussten wir nicht auf die ersten Bisse warten und eine Flucht war spektakulärer als die andere. Die Fische wogen im Schnitt 14 Pfund, mit einer Ausnahme eines 20-Pfünders. ▶



Satte 30 Pfund Butt! Heilbutts lassen sich vor Aldersund gezielt beangeln – wenn das Wetter mitspielt



Besonders die Durchschnittsgröße der Schellfische gefiel den Anglern

## Heilbutt - der zweite Versuch

Am folgenden Tag wollten wir es noch mal auf Heilbutt probieren. Wieder ging es raus auf den Ozean. Wir drifteten über ein relativ flaches Gebiet. Die erste Stunde blieb es ruhig, aber nach einer weiteren Stunde hatten wir endlich unseren ersten Biss, gefolgt von einer rasanten Flucht. Das war ein Heilbutt, kein Vertun! Wieder und wieder zog der Fisch zum Grund ab und man konnte die wütenden Schläge deutlich in der Rute spüren. Es dauerte über eine Viertelstunde, bis der schöne Plattfisch an der Oberfläche zu sehen war. Der Fisch wog um die

30 Pfund und hatte eine Länge von 112 Zentimetern. Wir hatten uns noch gar nicht ganz von dem Schrecken erholt, als auf einmal das Köhlerfilet von Frits unerwartet genommen wurde. Ohne jede Scheu nahm der Fisch sofort 40 Meter Schnur von der Rolle. Nach einem kurzen „Boxenstop“ ging es weiter und wieder wurden 30 Meter runtergezogen. Nach etwa zehn Minuten erschien ein großartig gezeichneter Plattfisch vor dem Boot. Nach einigen weiteren kurzen, aber sehr heftigen Fluchten konnte der 15 Pfund schwere Fisch an Bord gebracht werden. Nach dem Anlegen kam unser Nachbar Rainer lachend angelaufen. Wir erzählten ihm direkt von unserem Heilbutt-Abenteuer. Auch seine Frau war erfolgreich gewesen und hatte einen Heilbutt von rund 30 Pfund gelandet. Köder: ein ganzer Hering! Rainer hatte auch keinen Grund zu klagen. Fast vor der Tür konnte er mit einem Pilker einen Dorsch von 45 Pfund und 1,27 Meter zum Biss verleiten. Das Wetter war sehr gut und wir nutzten dies, um vor den Apartments einige der Heilbuttfilets zu grillen. Ein wirklich erfolgreiches Angelabenteuer – Aldersund und der Stigfjord haben ihr Versprechen für Fisch voll und ganz eingehalten.

Zuverlässige Rollen und etwas  
Zubehör: Mehr braucht  
man nicht



Doppelschlag mit  
guten Köhlern



Auch starke Pollacks  
fielen auf die Shads  
mit leichten Jigköpfen  
hinein



# INFO

Buchungen & weitere Infos: Din Tur, Tel. (04221) 689 05 86,  
Fax (04221) 689 05 89; E-Mail: info@dintur.de;  
Internet: www.dintur.de

Fischarten: Dorsch, Schellfisch, Köhler, Leng, Pollack,  
Lumb, Rotbarsch und Heilbutt

## GPS-Positionen:

|        |             |             |                   |
|--------|-------------|-------------|-------------------|
| WPT001 | N66°26"146' | E13°07"866' | Leng, Lumb        |
| WPT002 | N66°25"553' | E13°07"487' | Leng, Schellfisch |
| WPT003 | N66°27"177' | E13°04"822' |                   |
| WPT004 | N66°26"365' | E13°01"991' |                   |
| WPT005 | N66°26"657' | E13°03"704' |                   |
| WPT006 | N66°27"679' | E13°00"384' | Leng, Rotbarsch   |
| WPT007 | N66°27"959' | E13°03"892' |                   |
| WPT008 | N66°27"809' | E13°07"079' |                   |
| WPT009 | N66°26"942' | E13°01"250' |                   |
| WPT010 | N66°26"947' | E13°05"859' |                   |
| WPT011 | N66°26"700' | E13°00"811' |                   |
| WPT012 | N66°25"682' | E12°57"374' | Leng, Rotbarsch   |
| WPT013 | N66°24"248' | E13°08"185' |                   |
| WPT014 | N66°22"735' | E12°57"402' | Leng, Lumb        |
| WPT015 | N66°21"986' | E12°56"000' |                   |



Oslo noch günstiger!  
Kiel-Oslo-Kiel  
4 Pers./PKW schon ab € **528,-**

Mit M/S Kronprins Harald zum Niedrigpreis nach Norwegen:  
Gültig für bis zu 4 Personen inkl. PKW, \*\*Innenkabine hin und zurück.  
Es gelten besondere Bedingungen.

## Fangstellen mit Biss-Garantie!

Wenn es um die eindrucksvollsten Fischgründe Europas geht, kommen Sie an Norwegens Fjorden, Seen, Flüssen und Bächen nicht vorbei! Packen Sie nur Ihre Ruten ein - um die richtige Route kümmern wir uns: Color Line - der direkte Weg zu den Fangstellen!

Infos und Buchung: [www.colorline.de](http://www.colorline.de)  
Tel.: 0431/7300-300 oder in Ihrem Reisebüro

Color Line.  
Fantastisch. Magisch. Norwegen!

